



Merseburger Zeitung

Amtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Druckverlag National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Mittelstraße 3; Druckerei: Koma, Druckereien 1, Bernau-Sammel-Str. 233. Im Jahre vorher: Gesamt (Betriebsführung) behält sein Recht auf Lieferung der Werbungen.



Bezugspreis monatlich 2 RM, ausgl. 30 Bg. Bezahlbar. Sonstige 2 RM. (einfach 24,5 Bg. Zeitungsgeld) ausgl. 42 Bg. Subskribenten: Abholer monatlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 23. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 133

Donnerstag, den 16. Mai 1940

Einzelpreis 10 Bg.

Der Führer dankt den Hollandkämpfern

Befondere Anerkennung für die todesmutigen Fallschirm- und Luftlandtruppen

Der Raumgewinn im Westen

Von Oberleutnant Stephan

Seit die militärische Niederwerfung Polens in 18 Tagen gelang und die vollständige Kontrolle über den polnischen Raum bis zu heutigen Untergrenze an Belgien und Saar in nur fünf Wochen errungen wurde, ist die Welt an herrliche Leistungen der deutschen Wehrmacht gewöhnt. Sie kamte nicht, als es am 10. Mai schließlich dem unmittelbaren Vorstoß der Engländer entgegen und in 24 Stunden von Flensburg bis Bragan, von Göttern bis Kopenhagen durch deutsche Soldaten besetzt wurde. Die Besetzung der gemäßigten Nordküste Norwegens, die nur über das — angeht von den Briten beherrschte Meer hinaus gelangen konnte, erregte schon größeres Aufsehen. Darin lag hier innerhalb von drei Wochen ein Gebiet besetzt, das der Hälfte Vorkriegsdeutschlands nahekommt und beachtliche Geländevertiefungen aufweist, die gegen heftigen feindlichen Widerstand besetzt werden mußten.

Seit dem 10. Mai sind neue Taten vollbracht, die an das Wunderbare, das unmöglich Scheinende grenzen. In fünf Tagen wurde der Gelände, die durch die englischen Angriffsbahnen von den 8 Mittel- und Kleinästen an der Westgrenze her dem deutschen Reich drohten, in einem gemächlichen Schläge abgemacht. Das Großherzogtum Luxemburg, das belgische Gebiet zwischen dem ehemaligen Saargebietes und des einstigen Freistaates Danzig erhebt sich überflutet, war in wenigen Stunden durchfallen, obwohl die französischen Truppen bereits an seiner namhaften Einmarschlinie begonnen hatten. In Belgien konnte in wenig mehr als einer halben Woche der größere Teil des Landes trotz der schmerzlichen Opfer der Belgen, trotz der unabweisbar harten Kämpfe Flandern und Namur, besetzt werden, so daß der gesamte Lauf der Maas von der französischen Grenze bei Givet an tatsächlich in deutscher Hand ist. Die deutschen Truppen stehen heute nach Besetzung der vermittelst uneinnehmbaren Albertkanal-Stellungen in den Kernprovinzen des Landes Brabant und Antwerpen im Westen an die Dnie vorgedrungen, wo eine letzte Einfallslinie die Hauptlinie der Verteidigung im Süden bestimmt ist.

Am nächsten in der Raumgewinn im nördlichen der drei Staaten der von Franzosen und Engländern als Aufmarschgebiet gegen Deutschland ausersehen war. Die Kapitulation der Besetzung Holland hat mit den rechten und linken Besetzungen am Rotterdam, Den Haag und Amsterdam praktisch das ganze Königreich der Niederlande in deutsche Hand gegeben. Nur die Provinz der elf holländischen Provinzen, Zeeland, die lediglich die Inseln an der Seebucht umschließt, bietet bis für wenige Tage, bis sich der deutsche Angriff auch hier entwickelt, den Engländern Unterschlupf, die von der Küste jenseits des Kanals — nur rechtlich 100 Kilometer bis Dover von hier entfernt — herübergekommen sind. Von der Maas-Übergang, an der sich jetzt bereits deutsche Pioniere hässlich einrichten, bis zur Themse, sind es auch nur rechtlich 150 Kilometer, nicht so weit wie von Berlin nach Paris! Kein Wunder, daß die Kapitulation der gesamten Nordküste von Dover von Holland bis Den Helder in England geradezu als eine nationale Katastrophe empfunden wird. Denn nun liegt vom Kernland im Süden bis zu den Scheldemündungen im Norden das ganze britische Mutterland unter der Beherrschung der deutschen Luftwaffe, die von Dordrecht bis über Bergen hinaus die am besten ausgebauten Startplätze zum Flug gegen England in der Hand hat.

Wie diese deutsche Luftwaffe von ihrer Überlegenheit Gebrauch zu machen versteht, das haben seit dem 10. Mai die Wehrmächte zu ihrem Ruhme täglich erfahren müssen. Allein am 14. Mai sind über 200 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden und deutsche Flugzeuge waren es, die auf dem historischen Schlachtfeld von Sedan dem britischen Heere den Weg über die Maas und über die Maginotlinie hinweg bahnten.

Was denkt man nun in Paris über die

Eine einzigartige Leistung

Führerhauptquartier, 15. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat den in Holland kämpfenden Soldaten des Heeres, der Luftwaffe und der SS-Verfügungstruppe folgende Anerkennung ausgesprochen:

„Soldaten des holländischen Kriegsschauplatzes!

In 5 Tagen habt Ihr eine Mäcke, wohl vorbereitete Armee, die sich hinter fast unüberwindlich erscheinenden Hindernissen und militärischen Befestigungen tapfer verteidigte, angegriffen, Ihre Luftwaffe ausgeschaltet und sie endlich zur Webergabe gezwungen. Ihr habt damit eine Leistung vollbracht, die einzigartig ist. Ihre militärische Bedeutung wird die Zukunft erweisen.

Nur durch Eure vorbildliche Zusammenarbeit, durch die ebenso eingeschlossene Führung, wie die Tapferkeit der Soldaten, besonders aber durch den heroischen Einsatz der todesmutigen Fallschirm- und Luftlandtruppen ist dieser Erfolg möglich geworden.

Ich spreche Euch im Namen des deutschen Volkes den Dank und meine Bewunderung aus.

gez. Adolf Hitler.“

Der Führer hat dem Divisionskommandeur der Fallschirmtruppen, Generalleutnant Hindeni, und dem Kommandeur der Luftlandeinfanterie-Division, Generalleutnant Graf Sponeck, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Die beiden Offiziere haben sich im Kampf um das Niederwerfen des holländischen Widerstandes auf das höchste ausgezeichnet. Die Verleihung des Ritterkreuzes ist zugleich auch eine Ehrung der ihnen unterstellten todesmutigen Truppen.



Kunz: Presse-Gottmann (W.)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht überreichte den Eroberern des Forts Eben Emael und der Brücken über den Albert-Kanal das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz als Anerkennung für ihre unvergleichlich kühne Tat. — Unser Bild: Der Führer im Kreise der Ritterkreuzträger nach der Auszeichnung. Von links: Leutnant Delica, Hauptmann Witzig, Major Koch, Oberleutnant Zierach, Rechts neben dem Führer: Leutnant Ringler, Leutnant Meißner, Oberleutnant Kies, Oberleutnant Altmann und Oberarzt J. Jäger.

als unüberwindlich gereizte Maginotlinie? Mit Schreden oder sieht man nun auch in London, was das deutsche Uebergewicht in der Luft bedeutet und wie schnell der Vormarsch in westlicher Richtung in fünf Tagen vorangetrieben ist. Jetzt werden die in Holland so angelegten Formationen aus der Verwendung an anderer Stelle frei und mit Vollkommenheit fragt man sich in London und Paris, wo sie aufstehen werden. Wird der alte Schlieffenplan, der die Wallierung der Kräfte auf dem rechten, der

Nordsee angrenzenden Flügel voran, jetzt seine Durchschlagkraft beweisen? Die deutschen Truppen stehen zum Einbruch in Flandern bereit. Die feindlichen Hauptkräfte befinden sich auf dem rechten Ufer der englische von der französischen Armee trennen und wie schon in Norwegen und in Holland starke Kräfte zum Weere abdrängen könnte. Im Reich aber verfolgt man mit heilem Glauben die Taten der deutschen Soldaten, die bei ihrem Vormarsch nach Westen neuen, unergänglichen Ruhm an ihre Fahnen hielten.

Französische Panzerdivision vollkommen aufgegeben

Berlin, 15. Mai. In dem gestern gemeldeten Großkampf zwischen deutschen und französischen Panzerverbänden nordwärts Namur, bei welchem die Franzosen geschlagen wurden, ist nach Befangenenangaben die daran beteiligte mechanisierte französische Division durch den gemeinsamen Einsatz der deutschen Luftwaffe und Panzerverbände vollkommen zerstört und anfangen worden.

Zwei Forts der Festung Namur genommen

Berlin, 15. Mai. Ueber die Kämpfe um die Befestigungen südlich und östlich südlich erfahren wir, daß auf dem Westufer der Maas die Forts Santein und Concin bereits am 13. Mai gefallen sind. Das Fort Santeinmont-Pepinster hat nach Befestigung durch schwere Artillerie sein Feuer eingestellt.

Zwei Forts der Festung Namur werden ebenfalls genommen.

Kapitulation der holländischen Armee unterzeichnet

Berlin, 15. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Kapitulation der holländischen Armee ist am Mittwoch 11 Uhr von dem deutschen Oberbefehlshaber und dem Oberbefehlshaber der holländischen Armee und Marine unterzeichnet worden.

Der holländische Oberbefehlshaber Willema in sprach in der Stadt zum Mittwoch über einen holländischen Sender zum niederländischen Volk. Er legte dabei die Gründe dar, die ihn zur Proklamierung der Waffen- und Niederlegung bestimmten hätten. Er betonte, die Niederländer hätten die Waffen niedergelegt, da es nicht anders gegangen sei. Alle seien sich einig gewesen, das Vaterland bis zum äußersten zu verteidigen, aber alle Verstehe des Heeres und der Marine hätten ihn erkennen lassen, daß das Weiterstreben die Niederlande nicht retten könne. Der größte Mut bei den modernsten technischen Hilfsmitteln, die der Feind besitzt, nicht gewonnen. Die niederländischen Luftstreitkräfte seien in gering geworden, daß sie den Truppen nichts mehr hätten nutzen können. Scherze seien so den vernichtenden Bomben der deutschen Luftwaffe ausgeliefert gewesen. Alle diese Zustände hätten ihm, Willema, den Entschluß fassen lassen, den Kampf abzubrechen. Er sei der Ueberzeugung, daß er nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet gewesen sei, die Waffen- und Niederlegung zu proklamieren.

Angloje Beschießung Südtichs durch britische Forts

Berlin, 15. Mai. Der Kommandierende General des Armeekorps, das die Stadt Südtich genommen hat, befuhrte am Dienstag die in der Stadt liegende Befestigung und sprach über seine Anzweckung an die Briten, der noch in besaglicher Hand verbliebenen Forts beschossen während des ganzen Tages die Zitadelle und den Nordteil der Stadt. Auf der Zitadelle befinden sich 1000 britische Artilleriegeschütze. In der Zitadelle befinden sich 1000 britische Artilleriegeschütze. In der Zitadelle befinden sich 1000 britische Artilleriegeschütze.

80 Engländer gefangen

Berlin, 15. Mai. Gelegenheits der deutschen Angriffe an der Saarfront wurden westlich Metz 80 Engländer als Gefangene eingebracht.

2500 Italienische Schiffe von England angehalten

Rom, 15. Mai. Der italienische Reichsminister Graf Bismonti hielt am Mittwoch im Senat eine Rede, die eine weitere schwere Auflage gegen die mittelländische und schiffahrt Handhabung der englischen Blockade gegen die italienische Handelsflotte darstellte. In unüberlegbarer Weise führte er die Minister, doch seit Kriegsbeginn nicht weniger als 2499 italienische Schiffe, 750 Passagier-, 32.000 Tonnen Kohle, 611 Luftschiffe Holz und 30.000 Barren Eisen verschiedener Art heruntergelassen wurden.

Heißengut vor dem französischen Konflikt in Mailand

Mailand, 15. Mai. Die antibrüsslerischen und antifranciaulischen Umgebungen in Mailand hatten an. Am Dienstag sahen die Demonstranten, Studenten und Schwärzler, unter Führung ihrer Kampf- und Propagandakomitees, zum Deutschen Konsulat, um so eine Vorladung in das Haus zu finden. In der Spitze dieser Vorladung befand sich der Leiter der faschistischen Partei in Mailand, der zusammen mit dem Deutschen Konsul Dr. Weber auf dem Balkon erschienen. Die Freundschaffungsbedingungen darunter über eine Stunde. Ununterbrochen ertönten die Rufe: „Hitler!“, „Hitler!“, „Duce!“

Unmittelbar vorher waren die Studenten wieder vor das französische Konsulat in Mailand gezogen, das vorherstehenden von harten Polizeistellungen abgegrenzt war. Die Demonstranten veranlassten ein langanhaltendes Heißengut. Die Rufen: „Hitler!“, „Hitler!“ wurden anmähen übrig lassen, ebenso wenig wie die großen Tafeln, auf denen stand: „Tunis, Sevilla, Moskau!“

Der bulgarische Ministerpräsident teilte am Dienstag mit, daß im Süd-Osten der Balkan eine ausländerische bulgarische Finanzgruppe angehalten wird. Die bulgarische Gesellschaft empfand diese Kontrolle der internationalen Wirtschaft als lächerlich.

England in 30 Minuten erbeugt

Italien und USA. zur Kapitulation Hollands - Zweites Sedan für Frankreich

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am Rom, 15. Mai. Italien heißt immer mehr im Zentrum des Weltspiels die entscheidende Schlacht im Westen. Wenn die Mittwochs- und Donnerstagmorgens in riefen Schlägen zellen melbet: „Holland kapituliert, während die Franzosen die zweite Schlacht von Sedan verlieren“, dann ist die italienische Bevölkerung, die um in Ausdrücken höherer Bewunderung für die Leistungen der deutschen Wehrmacht die Ereignisse bejubelt, daß die Infanterie nun gestellt seien.

Und Niederländisch-Indien?

Die Wasserlinie, die den deutschen Vormarsch verhindern und die Landung britischer Verbände begünstigen sollte - so schreibt „Popolo di Roma“ - hat die deutschen Truppen nicht aufhalten vermocht. Die Engländer sind wieder einmal auf sich selbst gekommen. Die von Deutschland eroberten Stellungen von Rotterdam bis zum Aermelkanal bilden den Bewegungspunkt für die deutsche Infanterie, die den England gegen die Niederlande und die Inseln des Westindien geboten hat.

Mit dem Versinken Hollands der Landkarte und der Flucht der Regierung und des Hofes aus dem Haag bleibt von den Niederlanden nichts mehr übrig als die Inseln des Westindien. In es unter diesen Umständen lebensfähig? Diese Frage könnte man morgen hinsichtlich des britischen Westindien stellen, wenn England von ihm abgeschnitten wird. Die überaus rasche Erfolge der deutschen Wehrmacht haben auf die Neutralen der Welt und der Neuen Welt tiefsten Eindruck gemacht. Hollands Zusammenbruch hat auch in den Vereinigten Staaten die Überzeugung reifen lassen, daß die beiden weltlichen Großmächte tödlichen Gefahren laufen.

Zur Überzeugung Hollands schreibt der mittelländische „Sonderausgabe“ des „Weltpost“, „Wann noch nicht genug, mit welchen Mitteln die deutschen Truppen die

überkommenen Gebiete überqueren sollen, ganz abgesehen von einer hier die Fronten des deutschen Heeres eine neue überlegende Probe ihrer schöpferischen Genialität und ihrer vollkommenen Organisation abgelegt haben.“

Neue deutsche Strategie

In den Kreisen der italienischen Wehrmacht wird vor allem auf die feindliche Durchsägung der Kampfmethode hingewiesen, deren Bezeichnung „neue deutsche Strategie“ sich hier allgemein eingebürgert hat.

Ein bekannter italienischer Militärschriftsteller bemerkt zur gegenwärtigen Operationslage im Westen: „Der Plan des deutschen Generalstabs zeichnet sich heute ganz deutlich ab, es handelt sich um ein ganz neues, höchst bemerkenswertes und feindpunkt in Luxemburg hatte. Die Niederlande, Flandern und Brabant wurden zunächst einmal voneinander in hermetisch abgeteilter Räume geteilt, in die seine feindlichen Verbände getrieben wurden. Nachdem Holland von Belgien abgeschnitten und Holland seinerseits in zwei Teile zerhackt worden, vollzog sich die Belegung des ganzen Landes in fünf Tagen. Die Strategien der neuen deutschen Strategie haben in vier Richtungen gewirkt: in drei Richtungen ist der Feind bereits geschlagen. Uebrig bleibt der vierte Operationssektor, in dem derzeit die große Schlacht der Westfronten beiderseits begonnen hat.“

Antwerpen bedroht

Die grandiosen Erfolge haben, wie unser Außenlager Vertreter melbet, auf die flandrischen Festungslinie einen einflussvermindernden Eindruck gemacht. Die Stellung der Antwerpen ist für die sich überlegende Ereignisse zu fallen. Berichte der deutschen Presse behaupten: Deutschland hat Holland im Weltkrieg be-

legt - das Tempo in Deutschlands Besetzung der Westfronten, ohne die entscheidende Bedeutung der modernen deutschen Kampfstrategie und die Sicherung der deutschen Luftfahrerschaft über Holland und Belgien. Von Südbelgien hat jetzt auch Antwerpen von deutschen Truppen besetzt.

Die schnelle Kapitulation der holländischen Armee und die überraschende Einnahme Sedans haben in den Vereinigten Staaten außerordentlichen Eindruck gemacht. Alle Zeitungen berichten darüber in sensationeller Aufmachung, ohne die sonst mancherorts üblichen Einschränkungen.

„New York Sun“ betont die Deutschen rücken überall mit sehr ungläubiger Geschwindigkeit vor. Ueberrollende Angriffe, Herbeieilen in der Luft, labile Seebeschüsse, die hervorragende Arbeit des feindlichen Material, alles das zeigt erneut die bereits in Polen bewiesene Tatsache, daß die Deutschen Meister in der Kunst der Demoralisierung sind.

Die außerordentliche Ausbeute des gleichen Material schreibt, wenn es den deutschen Armee gelinge, sich an der Spitze des Aermelkanals zu bewegen, dann würden die Engländer fast ohne zu kämpfen die Westfront verlassen. Die Westfronten des Westindien könnten dann von London in 30 Minuten erreicht werden. Die holländischen Küsten als Stützpunkte erhalten die Deutschen in der westlichen Welt. Die Westfronten des Westindien könnten dann von London in 30 Minuten erreicht werden. Die holländischen Küsten als Stützpunkte erhalten die Deutschen in der westlichen Welt. Die Westfronten des Westindien könnten dann von London in 30 Minuten erreicht werden.

England widerlegt Grenelbege gegen deutsche Flieger

Genf, 15. Mai. Der bei dem britischen Expeditionskorps in Belgien weilende Sonderberichterstatter der „Daily Mail“, Paul Webster, gibt in einem Bericht vom 14. Mai offen zu, daß er einen Beweis dafür gesehen habe, daß die deutschen Flieger irgendeinen Luftangriff unternommen hätten, aber auf militärische Ebene, mit 200 Störflugzeugen, Bombenflugzeugen, Bomben- oder Störflugzeugen. Die Bombardierung solcher Ziele müße notwendigerweise oftmals auch den Tod von Zivilisten verursachen.

Damit widerlegt ein englisches Frontkorrespondent die Aussagen der deutschen Frontkorrespondenten, die die Güte der deutschen Luftmacht zu belächeln versuchen.

London gibt keine Verluste bekannt

Genf, 15. Mai. Die Zeitung „Daily Mail“ vom 18. Mai bringt eine amtliche Mitteilung der britischen Regierung, wonach die Verluste der britischen Luftwaffe durch deutsche Flugzeuge 34 Mann der Besatzung als tot oder vermißt gemeldet werden. Die genaue Anzahl der verstorbenen Unteroffiziere des Minutenschützen „Lunnon“ werden 28 Mann vermißt.

Die der „Daily Mail“ weiter berichtet, hat das von der britischen Regierung als verloren gemeldet. Englische „Minutenschützen“ (H. H. Hoot „Sea“ 480 800 Pfund Sterling (fast 9 Mill. RM), gefolgt. Es war das letzte der sechs Boote der „Dorville“-Klasse mit 1300 Tonnage und 1240 Tonnage, unter Wasserdrängung.

„Spionage“-Ball in Belgien

(Drahtmeldung unseres Vertreters) h. Belgien, 15. Mai. Während der Polu und der Tommy in den Westfronten für die einseitige Abwehr des Feindes in London und Paris verblieben darf, veranlassen die britische Militärattachés in der Belgier englischen Geländekarte ein großes Foto zu machen, an dem feindliche Mitglieder des Diplomatischen Korps fremde inapollitische Persönlichkeiten mit ihren Namen teilnahmen. Das Fest stand unter der Devise „Spionage“, wobei die beiden Namen gemeldet wurden.

Das ein britischer Offizier es fertig bringt, in dieser Zeit ein rauschendes Fest dieser Art aufzusetzen, wird ein beachtenswertes Zeugnis auf die Freiluft seiner britischen Kollegen, die andere in einem Fest nicht, oder selbst nicht daran denkt, die geringsten Opfer zu bringen.

Politische Rundschau

Der Führer hat dem Vizekanzler Prof. Josef Aderich in München am Anfang der Woche im Jahre 1940. Lebensjahre die Zeitung „Welt“ für Kunst und Wissenschaft veröffentlicht. Die Kriegsministerie stellt an der normaligen Stelle weitere notwendige Kriegsjahreshefte. Sie werden mit deutscher Beteiligung in Wien gedruckt.

Die italienische Botschafter in Berlin, Alfieri, ist Dienstag nach Rom nach Berlin abgereist. Generalsekretär: Karlheinz Diercke. Außenminister: Dr. Wilhelm Diercke. Reichsminister für Volksarbeit: Carl von Dietrich. Reichsminister für Ernährung: Richard Will. Reichsminister für Wirtschaft: Wilhelm Diercke. Reichsminister für Kultur: Wilhelm Diercke. Reichsminister für Luftfahrt: Wilhelm Diercke. Reichsminister für Luftfahrt: Wilhelm Diercke. Reichsminister für Luftfahrt: Wilhelm Diercke.

London in Angst vor Luftangriffen

Stiefte Befestigung und Kopflösigkeit in England - Deutschlands Heer gegenüber der englischen Küste

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Im Reportagen, 15. Mai. In den letzten Tagen der Mittwoche hat sich London entschlossen müssen, der gefährlichen niederländischen Regierung die Erlaubnis zur Befestigung des holländischen Zusammenbruchs zu geben. England konnte bei dieser Gelegenheit wieder einmal feststellen, daß seine Nachbarn ihm das Unüberwindliche eine ganze Nacht hindurch vorzuziehen haben lassen. Die Niederwerfung Hollands binnen fünf Tagen hat einen ungeheuren Eindruck auf England gemacht, zumal sich dieses Ereignis unmittelbar vor seinen Toren vollzog, ohne daß die englische oder französische Hilfe etwas nützte.

Auch die nach England geflohenen ehemaligen Nachbarn Hollands haben nichts an der Kapitulation ändern können. Der heimtückische Grund der englischen Kriegspolitiker macht sich in einer Erklärung geltend, die den in England befindlichen Holländern offenbar von der englischen Regierung diffamiert worden ist: der Kriegszustand mit Deutschland gebe „natürlich“ weiter und die niederländische Flotte sei in die Wasserüberlegung nicht mit einbezogen. Die Lage auf See wird als „dünn“ bezeichnet.

Flucht aus London

Das Schicksal deutscher Wirtschaftskräfte, die nach der Kapitulation Hollands in England, hat bereits, daß man am Mittwoch in London erklärte, schon die allerersten Schritte für die befristete Flucht der schätzlichen Stunden ihrer Beschlüsse bringen. Die britische Ministerpräsident „Churchill“ erklärt, die Kapitulation Hollands ist ein schwerer Schlag für die Sache der Weltmacht. Neue Werbungen aus London lägen hinzu, daß man dort in offiziellen Kreisen sich neben großen und gewaltigen Luftangriffen auch noch darauf gefestigt habe, daß Deutschland auf einen Durchbruch der feindlichen Stellungen ausgehe. In einem englischen Bericht über die Kapitulation Hollands heißt es, die Verwirrung gelangt in großem Maße, daß angeordnete Sperren von Brücken und Überwegen unterblieben seien. Als Folge dieser Maßnahmen...

Kosten Sie einmal „kalt“ das Aroma guter Cigaretten*)

ATIKAH 5A

*) Ein paar Züge über die nach nicht angegebene Cigarette werden Sie durch den feinsten, feinsten Wohlgeschmack überzeugen, der edlen Tabaken eigen ist.

den durch die Flucht aus Sedans ein für die Verteidigungsbedürfnisse entscheidendes Ausmaß angenommen. Im Norden und Nordwesten von London haben die Polsterwagen alle Mühe, in den großen Ausbaugebietern überhaupt noch Ordnung zu bringen.

Gegenüber englischen Küsten

Mit größtem Mangel stellt man in London fest, daß in Holland den deutschen Truppen gewaltige Vorräte an Benzin und Öl in die Hände fielen. In Rotterdam allein ist ein neuer Vorrat von Öl und Petroleum aufgetaucht gemeldet.

Die italienische Zeitung „Corriere della Sera“ berichtet aus London, der Zusammenbruch der holländischen Verteidigung habe in der englischen Hauptstadt Kopflosigkeit hervorgerufen. Man hatte geglaubt, daß die holländischen Streitkräfte noch einige Tage Widerstand leisten würden, auch um das holländische Meer die belagerten Küsten zu erleichtern, der dadurch in eine sehr schwierige Lage geraten sei. Jetzt habe das deutsche Heer an den holländischen Küsten die Kanalarbeiten den All in England. Nun sei eine Eventualität zur Wirklichkeit geworden, die London gefährlich mache und mit allen Mitteln zu vermeiden laufe. Ein neues Kapitel eröffnet sich in diesem Zusammenhang über die feindlichen Maßnahmen. Die Engländer seien sich darüber vollkommen klar geworden.

Der Bericht des OKW.:

Die Kapitulation Hollands

Maas-Übergang zwischen Namur und Givet in dreier Front erzwungen - 200 feindliche Flugzeuge am 14. Mai vernichtet - Dyle-Stellung erreicht

Führerhauptquartier, 15. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Festung „Hollaud“ hat angeht des ausrichtlosen Kampfes gegen die überlegenen Angriffe der deutschen Truppen zu Lande und aus der Luft kapituliert.

In Belgien haben unsere dem weidenden Gegner stark nachdringenden Divisionen die Dyle-Stellung erreicht. Zwischen Namur und Givet ist der Übergang über die Dyle in dreier Front erzwungen. Auf dem Westufer mit Panzern unternommene Gegenangriffe der Franzosen wurden abge schlagen. Deutsche Kampflieger und Fernbomberverbände griffen in diesen Kampf ein und vernichteten eine große Anzahl Panzerverbände.

Beim Übergang über die Maas im Raume von Sedan ist im engsten Zusammenwirken mit der Luftwaffe der Schutzwall Frankreichs, die Maginot-Linie, in ihrer Verankerung nach Nordwesten durchbrochen. Auch hier scheiterten französische Gegenangriffe unter schweren Verlusten für den Feind.

Bei den Angriffen an der Saarfront zeichnete sich der Oberstmann eines Infanterie-Regiments, Hans Schoene, mit seiner Kompanie bei der Erfüllung eines beherzigen Felsenstützpunktes südlich Birmafers durch heroische Tapferkeit aus.

Das Schwerkrieg der deutschen Luftoperationen lag gestern im Angriff gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes, seine Transportstrassen und Anlandeplätze. Feindliche Verbände, die deutsche Kampfkräfte durch Einsatz starker Fliegerkräfte zu verhindern, wurden mit schweren Verlusten durch Gegenangriffe abge schlagen, ohne die eigene Handlungsfähigkeit in der Luft wesentlich zu kürzen. In einer Stelle wurden allein über 70 feindliche und französische Kampf- und Jagdflugzeuge abgeschossen. Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 14. Mai über 200 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf etwa 170, durch Flak 17 abgeschossen. Der Rest am Boden vernichtet. 35 eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

Die bewaffnete Aufklärung vor der niederländischen Küste führte zu großen Erfolgen. Wie durch Sondermeldung schon bekanntgegeben wurden, sind zwei Kreuzer und ein Zerstörer durch Bombenangriffe von Luft, ein weiterer Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen, ein Handelschiff von 2900 Tonnage und vier Transportflöße zerstört.

Der Abwehrkampf um Rotterdam

Letzte Meldung

Brüssel keine unverteidigte Stadt

Truppenbewegungen festgestellt - Letzte Warnung des DNB.

Berlin, 15. Mai.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die belgische Regierung hat am 10. Mai durch ihren Außenminister in Brüssel und ebenfalls durch Bevollmächtigte ihrer Schutzmacht, der Vereinigten Staaten, in Berlin erklärt, daß Brüssel eine offene Stadt sei, Truppen sich nicht in Brüssel befinden und auch nicht durch die Stadt durchgezogen werden.
Diese Erklärung der belgischen Regierung entspricht nicht den Tatsachen. Die deutsche Luftaufklärung hat in den letzten Tagen einwandfrei den Durchmarsch militärischer Kolonnen aller Art durch Brüssel, sowie militärische Transporte durch diesen Eisenbahnknotenpunkt festgestellt.
Das Oberkommando der Wehrmacht kann

daßer Brüssel nicht mehr als unverteidigte Stadt anerkennen.
Falls die belgische Regierung es mit der Sog. offenen Stadt Brüssel vor den Schlägen des Krieges wirklich ernst nimmt, müssen augenblicklich alle militärischen Transporte und Marschbewegungen durch die Stadt eingestellt werden und die Befehlsgewalt über die Stadt unterteilt werden.
Die Angriffe der deutschen Luftwaffe richten sich entsprechend der Erklärung der Wehrmacht ausschließlich auf militärische Ziele. Sollten von jetzt an noch militärische Ziele in Brüssel festgestellt sein, so werden sie von der deutschen Luftwaffe angegriffen werden. Alle Folgen, die sich daraus für die Stadt Brüssel ergeben, fallen denen zur Last, die entgegen der Erklärung der belgischen Regierung ihre Stadt zu militärischen Zwecken mißbrauchen.



„Ich möchte dabei sein...“

Dabei sein, mit draußen sein, alles wagen und alles geben, mit führen, mit upucken. Und wäre es nur beim Wegbau in Belgien, beim Brückenbau in Holland, beim Vorbereiten im Aufmarschgebiet - nur dabei sein, mitgehen und selber etwas tun und wagen!
Wem geht es nicht so? Wer hat noch nicht die alten Soldaten vor den Bandenparten gesehen, wenn sie mit den Fingern deuten, hier, da, dort, das war 14 und 15 und 16, das fenne ich ja alles wie meine Weltanschauung, da müßte ich hin! Und wer hat sie noch nicht gehört, die Sungen, die sich vor Langeweile nicht lassen können und mit hinaus möchten, nur hinaus! Wer hat sie noch nicht beobachtet, die Männer aus jenen unglücklichen „Zwischenjahren“, die für den vorigen Krieg „zu jung“ waren und für diesen „zu alt“ sind? Wie sie mit bitterem Schicksal sagen, ja damals, da reichte es gerade, um den Hunger zu überleben, heute reicht es nicht mehr, in den vorderen Linien zu stehen.
Es ist etwas Wunderbares um diese Fieber und Drängen, um diese Bereitwilligkeit zum letzten Einsatz auch bei den Männern, die nicht hinaus können oder nicht hinaus dürfen.
„Seht Deutsche, schließt heute, was ich, wozu ich der Befehl des Führers heißt!“, dieses Wort ist Trost und Halt für viele Männer.

Aber dieses Wort ist auch ein Befehl und ein Kommando, nun auch keine Pflicht zu tun und zu erlernen, daß es auch hier ein „Dabei-Sein“ ist, daß es auch hier gilt, mit allen Kräften auszuweichen und keine Pflicht zu tun!
Das diese Pflicht ist - das braucht man wirklich keinem mehr zu lazen. Das wissen sie alle bei ihrer Arbeit. Das wissen sie alle, wenn in den nächsten Tagen wieder die unermüdlichen Männer der Partei an die Türen klopfen und zu dem Hilfsdienst die Dofen sammeln, zu dem der Führer uns aufrufen hat.
Wollt einer hier nicht dabei sein? Wollt einer hier, wo es um nicht mehr als ein bloßes Bezaubern geht, weniger geben, als er da bezahlen bekommen würde? Dabei sein - selbstständig dabei!
Kondi.

Ein bunter Ciederfranz zum Muttertag
Der Merseburger Schloßhofmarkt am Sonntagabend
Einem schönen Abschied des Muttertages bildet die „Merseburger Schloßhofmarkt“, welche die Franz-Schubert-Vereinigung gemeinsam mit dem Handbarmentia-Spielring am Sonntagabend bietet. Ein Strauß alter und schillerter Volkslieder soll allen Besuchern, besonders den Müttern, innige Freude bereiten. Alle Väter, wie sie jungen Vätern an warmen Abenden unter der Linde lauschen oder im Winter an warmen Herd. Beim Klang dieser Lieder werden alle Erinnerungen wieder lebendig. Väter von Frühling und Liebe, Heimat und Vaterland, Soldatenerfahrungen sollen erlingen. Die lustige „Kugelbockerei“ bildet den Ausklang. Das Handbarmentia-Orchester wird das Programm wesentlich bereichern.

Krauber, erkundigt auch vor Rückfahrt nach dem Meißel
Soldaten, die als Einzelreisende (nicht in geschlossenen Transporten) ihren Rücktransport ausbleiben wollen, insbesondere Uffz. werden, haben sich in jedem Falle Auskunft über ihr Meißel bei der Heimaturlaubsinformationszentrale einzuholen. Die Auskunft erteilenden Stellen sind auf den Bahnhöfen kenntlich gemacht.

Wünschen - aber zeitgemäß
Ein Merseburger Musikchor ist in Aussicht.
„Wie wir vom Kreisamt Merseburg der NSDAP durch Freude“ erfahren, wird am 20. Mai zugunsten des Hilfsdienstes für das Deutsche Rote Kreuz in der Turnhalle der Merseburger Hoflaterne, Geulaer Straße, von NSDAP ein Musikchor organisiert werden, bei dem ein Musikchor der Schützengilde spielen und ein Soldatenorchester mitspielen wird.
Außerdem wird voraussichtlich ein bekanntes Salonorchester zur Mitwirkung herangezogen werden. Als Dirigent ist Peter Hoff bestimmt worden, ein vom hiesigen Stadtkreis vorgezogen. Es ist selbstverständlich, daß die musikalischen Wünsche bei diesem Konzert der Zeit entsprechen müssen. Wünsche und Soldatenlieder kommen in erster Linie in Frage.

Jugendgruppen Sigi und Altenburg.
Heute abend, 20 Uhr findet im „Keller Fritz“ ein Heimabend der Jugendgruppen der NSDAP, Frauenstaffel, Ortsgruppe Sigi und Altenburg, statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht!

Frauenarbeit im Krieg bis in die letzte Ortsgruppe

Die Gaufrauenchaftsleiterin bei den Ortsfrauenchaftsleiterinnen des Kreises Merseburg

„Die Frau war zu allen Zeiten nicht nur die Lebensgefährtin, sondern auch die Arbeitsgefährtin des Mannes“, mit diesen Worten unserer Führerin gab die Kreisfrauenchaftsleiterin Bgn. Hertel den Auftakt zu der reichhaltigen Arbeitsbesprechung mit ihren Ortsfrauenchaftsleiterinnen. Heute, wichtiger denn je, ist es allen Frauen wichtig, wieder ein Fertigungsbedürfnis, zusammenzukommen und in Gemeinschaft ihre Arbeitsplätze aufzustellen und durchzuführen. Das zeigte so recht die rege Anteilnahme an den Ausführungen der verschiedenen Kreisfachstellenleiterinnen, die alle Gelegenheiten hatten, eingehend über ihre Arbeit zu sprechen und neue Richtlinien für die Ortsgruppe weiterzugeben.
Für ganz besonderen Freude der Ortsfrauenchaftsleiterinnen des Kreises Merseburg war die Gaufrauenchaftsleiterin Bgn. Beißfom gekommen, um im Kreis Merseburg sich einmal selbst von der Arbeit unserer Frauen zu überzeugen und teilzunehmen an allem, was sie bewegt. Die Bgn. Hertel betonte, ist Bgn. Beißfom in unseren Kreis kein seltener, ist ein immer mit großer Freude aufgenommenem Gast, da sie es ja versteht, als Frau und Mutter zu unseren Frauen zu sprechen und ihnen Kraft für ihre Arbeit in der Ortsgruppe mitzugeben.
An bunter Folge rollten nun vor uns die Berichte der verschiedenen Kreisfachstellenleiterinnen ab. Das reichhaltige Arbeitsfeld der Abteilung „Brotwirtschaft“ - Hauswirtschaft, angefangen von den Ernährungsfragen bis zu den „Richtlinien der NSDAP-Frauenchaft“ und des Deutschen Frauenvereins, veranlaßte die feißige Händchen das Gebiet der „Stiefelherstellerinnen“ ist

Die Mübag - Spiegelbild des Aufbaues

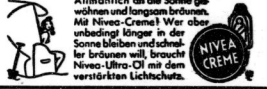
Die ordentliche Hauptversammlung fand gestern in Halle statt

Die Merseburger Überlandbahn AG. hielt gestern in Halle ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister Dr. Kroschka, Merseburg, ergriffte den Beschäftigten, aus dem wir folgendes entnehmen: Am abgelaufenen Jahr konnte der Betrieb ohne wesentliche Störungen durchgeführt werden. Auch die Verbundleistung hat die Unfallschäden nicht erhöht. Die Bahnleistungen blieben im wesentlichen unverändert, in denen wurde die Arbeiten zur Verlegung des Schienenstranges neben die eigentliche Bahnarbeit weitergeführt. Der Wagenpark wird weiter verbessert durch modernen Waggons-Erwerbungen und waggonsartige Erwerbungen, über die wir gelegentlich der nächste Nummer berichten werden.
Die Betriebsleistungen des Bahnbetriebes haben sich entsprechend den ständig steigenden Aufgaben des Verkehrs im engeren mitteldeutschen Raum weiter erhöht, so z. B. die Zahl der Fahrpläne um 16 Prozent. Die Zahl der Fahrgäste im Hauptverkehrsgebiet hat sich auf 2,4 erhöht. Dabei macht sich die Zunahme an postfähigen Fahrgästen stark bemerkbar. Ein Zeichen für die steigende Allgemeinbeurteilung der Bahn.
Im Kraftwerksbetrieb zeigten sich ebenfalls erhebliche Steigerungen, bescheiden hat das E-Werk Zimmendorf eine Steigerung der Stromabgabe zu verzeichnen. Günstig sind auch die Mittelungen über die Merseburger Dampfbahn (M. D. B.), die eine Ladegeräteleistung der Mübag ist.
Recht aufschlußreich sind die hier ausführlichen Angaben, die über die Gefährlichkeit des Unterraumes gemacht werden. Die Hälfte der Gefährlichkeit ist mehr als 10 Jahre im Betriebe tätig; 29 Betriebsangehörige sind für das

berne, drei für das goldene Verdienst-Ehrenzeichen vorgeschlagen worden. Auswärtige Aufgaben gehen aus der folgenden Betreuung der Gefährlichkeit, die die Kriegsverhältnisse sehr stark beeinträchtigt. Von allgemeinem Interesse ist, daß die Erfahrungen mit den neuesten Schiffschiffen merkwürdig gut sind; es liegt zu erwarten, daß sie auch noch länger eingesetzt werden.

Seit der Fertigstellung des Vorstandes die Entwicklung bei der Mübag als ein getreues Spiegelbild und als eine unmittelbare Folge der idealen Entwicklung unseres Wirtschaftsgedankens, so zeigt der Jahresabschluss, aus dem einige Zahlen angeführt seien, die günstige wirtschaftliche Ausstattung dieser Unternehmung, ebensolcher aber auch die gesunde Wirtschaftsführung des Betriebes. Aus dem Gesamtumsatz

So muß man's machen



Allmählich an die Sonne gewöhnen und langsam bedecken. Mit Nivea-Creme! Wer aber unbedingt länger in der Sonne verweilen möchte, der brauen will, braucht Nivea-Ultra-Oil mit dem verstärkten Lichtschutz.

Der Kampf im Westen in Filmberichten

Wochenjahre-Sonderveranstaltungen zu ermäßigten Preisen

Das deutsche Volkstheater ist zum Einheitsprogramm angeordnet. Hierbei befindet sich ein der Spitze der kämpfenden deutschen Soldaten die Männer der Propaganda-Kompanien, unter ihnen auch die Männer der Wochenjahre, die mit der Filmkamera das genaue militärische Geschehen einfangen. Die erste dieser Wochenjahre zum Einheitsprogramm Wochenjahre enthält ausschließlich Filmberichte vom Vorkampf und vom Kampf in Holland, Belgien und Luxemburg.
Um dem großen Interesse des Publikums an dem Vorkampf, der Wochenjahre, hat Reichsminister Dr. Goebbels angeordnet, daß vom Sonnabend

ab in allen Orten Deutschlands neben dem regulären Abendprogramm der Filmberichte „Sonderveranstaltungen“ zu ermäßigten Preisen stattfinden sollen. Diese Veranstaltungen sind in denen älteren Wochenjahre bzw. Hauptpolitisch wertvollen Kulturfilmen auch die neuen Wochenjahre gezeigt wird.
Die Preise für diese Sonderveranstaltungen sind stark ermäßigt. Soldaten und Jugendliche brauchen nur die Hälfte dieser stark ermäßigten Preise zu zahlen. Weiterhin sind noch mehrere Wochenjahre-Sonderveranstaltungen für Schulen, Organisationen, Verbände und Gildereisen, sowie Formationen der Wehrmacht usw. statt.

JUNO liebt anspruchsvolle Raucher,

weil sie auch die besondere Reinheit und Würze ihrer feinen Mischung die höchsten Ansprüche befriedigt.
Es spricht daher für das hohe Sachverständnis unserer Raucher, daß sie mit ihrer Treue zu JUNO sich als wirkliche Kenner erweisen.



Juno ein Begriff für hohe Qualität!

Arbeit und Wirtschaft

Zweifel über den Arbeitsplatzwechsel

Wichtige Klarstellungen des Reichsarbeitsministeriums

Die „Zeitschrift für Arbeitsrecht“ hat in dem Zusammenhang des Reichsarbeitsministeriums Zweifelungen, die über die Bestimmung der Arbeitsplätze im Falle eines Arbeitsplatzwechsels entstehen und über die Klärung der Arbeitsplätze im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatzwechsel, eine wichtige Klarstellung zu bringen. Diese Klarstellung ist für die Arbeitnehmer von großer Bedeutung, da sie die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer in diesem Zusammenhang klarstellt.

Der Arbeitsplatzwechsel ist im allgemeinen nicht nur im Falle eines Arbeitsplatzwechsels, sondern auch im Falle eines Arbeitsplatzwechsels, wenn der Arbeitnehmer seinen Arbeitsplatz wechselt, ohne dass er dies ausdrücklich erklärt hat.

Die Klarstellung des Reichsarbeitsministeriums lautet: Ein Arbeitsplatzwechsel ist dann anzunehmen, wenn der Arbeitnehmer seinen Arbeitsplatz wechselt, ohne dass er dies ausdrücklich erklärt hat. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Arbeitnehmer seinen Arbeitsplatz wechselt, um einen Arbeitsplatz zu wechseln, der ihm durch den Arbeitgeber angeboten wird.

Die Klarstellung des Reichsarbeitsministeriums ist für die Arbeitnehmer von großer Bedeutung, da sie die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer in diesem Zusammenhang klarstellt.

Amte des Reichsfolientommißars ertitelt

Durch Verfügung des Reichswirtschaftsministers ist die Reichsfolientommißar für die Reichsfolientommißars erweitert worden. Die Reichsfolientommißar für die Reichsfolientommißars ist nunmehr auch für die Reichsfolientommißars für die Reichsfolientommißars zuständig.

Die Reichsfolientommißar für die Reichsfolientommißars ist nunmehr auch für die Reichsfolientommißars für die Reichsfolientommißars zuständig.

Die Reichsfolientommißar für die Reichsfolientommißars ist nunmehr auch für die Reichsfolientommißars für die Reichsfolientommißars zuständig.

Der Tätigkeit des Reichsfolientommißars bei der wirtschaftlichen Ausgestaltung der Reichsfolientommißars an den Reichsfolientommißars und der Reichsfolientommißars. Die Reichsfolientommißars sind für die Reichsfolientommißars für die Reichsfolientommißars zuständig.

Die Reichsfolientommißars sind für die Reichsfolientommißars für die Reichsfolientommißars zuständig.

Die Reichsfolientommißars sind für die Reichsfolientommißars für die Reichsfolientommißars zuständig.

Wirtschaftsabmachungen Moskau-Beograd

Der vollaufgezeichnete Wirtschaftsvertrag zwischen der Sowjetunion und Jugoslawien ist in Moskau und Belgrad unterzeichnet worden. Der Vertrag regelt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Der Vertrag regelt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Der Vertrag regelt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Bereitigung im Großhandel

Auch der Großhandel wird eine Bereinigung durchzuführen. Die Bereinigung wird durch die Reichsregierung durchgeführt. Die Bereinigung wird durch die Reichsregierung durchgeführt.

Die Bereinigung wird durch die Reichsregierung durchgeführt.

Die Bereinigung wird durch die Reichsregierung durchgeführt.

Ergründung der Vertrauenswürdigkeit

Bei Eingriffen vom Heeresdienst muß auch das Amt der Vertrauenswürdigkeit, weshalb in manchen Fällen ein gerichtliches Verfahren einleiten muß. Die Vertrauenswürdigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Vertrauenswürdigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Vertrauenswürdigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Liebe

ROMAN VON ROLAND MARWITZ

Der Wirtler verbeugte sich lächelnd, denn seine er ausnehmend, wie auch die Gäste unzufrieden, faulsten und lauern, konnte, ohne Verdacht zu erregen. Es galt nur noch, einen Dönerführer zu finden, der völlig verschwiegen war.

Die Gäste sahen sich an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte. Sie sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

Sie fand keine, und sie war dankbar dafür, daß er gar nicht so sehr nach zu tun, so war gut, die Gegenwart zu atmen, es war ein tiefes Gefühl, das sie durchdrang.

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

Joan öffnete langsam die Augen, und wie sie, mußte sie sich erst befinden, wo sie sei. „Schonmal“, sagte sie, in einem Traum, in dem sie sich befand, in dem sie sich befand, in dem sie sich befand.

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

„Ich, es war nur ein Scherz, wenn der Wirtler so zu tun, so war gut, die Gegenwart zu atmen, es war ein tiefes Gefühl, das sie durchdrang.“

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

waren, daß er jeden Tag mit „Ich“ begann und ein lauchendes, willensvolles und eifriges Wort war. Joan hatte sein Gegenstück gefordert und erhalten, diese sollte ihm über die Welt sein und den Weg führen.

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

„Wie mich? Wie? Es war wunderbar, ich am Ende zu stehen und zu wissen, daß man noch mehr hätte. Sie hatte die Worte, die einmal zwischen ihr und Gregor Subito geflossen waren wie man eine alte Brücke über einen Bach überquert.“

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

Die Gäste sahen einander an und schienen zu erkennen, was der Wirtler im Blick hatte.

Das räthliche Räthel

Das räthliche Räthel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

Das räthliche Räthel

Das räthliche Räthel

Postamtliche Bekanntmachungen

1939. 41/28. 30.

Nächster Dienst - Schöben - am Sonntag, den 19. d. M., 8 Uhr vorm. am NSKK-Heim. Die Anzubringen im Alter von 16-45 Jahren haben anzutreten.

Zusammen wird nochmals auf den am kommenden Sonntag, 20. Uhr, im NSKK-Heim stattfindenden Vortrag mit Lichtbildern „Das NSKK in Polen“ aufmerksam gemacht.

Christ. Sturmlied.

Kauf-Versteigerung für die Zeit vom 17. 5. bis 2. 6. 1940.

Zur den Mächten 17. der Reichsregierung werden in der Zeit vom 17. bis 2. 6. 1940 der Ort an den Versteigerungsberechtigten auszugeben.

Alle auf Grund der bestehenden Transportverhältnisse die Versteigerung an den Versteigerungsberechtigten nicht hinreichend durchgeführt werden kann, erfolgt Nachlieferung.

Da die Herausstellung der Fahrgäste entsprechend verhältnismäßig groß ist, wird den Hausrenten empfohlen, von den jetzt zur Versteigerung kommenden Fahrgästen einen Teil für die Herbst- und Wintermonate einzulösen.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen. - Provinzialverwaltungsamt. -

Klebungsbildes existiert worden. Was Näheres darüber, welche Klebungsbildes angenommen werden und wo die Klebungsbildes erfolgt, ist aus der Bekanntmachung in den Auswahlfestgen zu ersehen.

Die Sammelstelle ist geöffnet am Montag und Donnerstag nachmittags einer jeden Woche von 10-18 Uhr.

Schlußtag, den 18. Mai 1940.

Der Bürgermeister.

1. Ziffer 8 erhält folgenden Wortlaut:

Ziffer 8 erhält folgenden Wortlaut:

Ziffer 8 erhält folgenden Wortlaut:

Stadt Merseburg

Abgabe getragener Klebungsbildes gegen Querschnitt.

Für die Abgabe von getragenen Klebungsbildes ist die Annahmestelle in der Turnhalle Wilhelmstraße, heute, Donnerstag, von 8-12 und 15-18 Uhr, geöffnet für die Straßen mit dem Antragsbuchstaben G, Worten, Freitag, den 17. Mai, für die Straßen mit den Antragsbuchstaben H, Merseburg, den 18. Mai 1940.

Der Oberbürgermeister. - Der Bezirksamtsamt. -

Schkeuditz

Abgabe getragener Klebungsbildes gegen Querschnitt.

Am Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22, ist eine Sammelstelle für die Abgabe getragener Klebungsbildes existiert worden.

Was Näheres darüber, welche Klebungsbildes angenommen werden und wo die Klebungsbildes erfolgt, ist aus der Bekanntmachung in den Auswahlfestgen zu ersehen.

Die Sammelstelle ist geöffnet am Montag und Donnerstag nachmittags einer jeden Woche von 10-18 Uhr.

Schlußtag, den 18. Mai 1940.

Der Bürgermeister.

Bed Dürrenberg

Abgabe getragener Klebungsbildes gegen Querschnitt.

Für die Abgabe von getragenen Klebungsbildes ist die Annahmestelle in der Turnhalle Wilhelmstraße, heute, Donnerstag, von 8-12 und 15-18 Uhr, geöffnet für die Straßen mit dem Antragsbuchstaben G, Worten, Freitag, den 17. Mai, für die Straßen mit den Antragsbuchstaben H, Merseburg, den 18. Mai 1940.

Der Oberbürgermeister. - Der Bezirksamtsamt. -

Querfurt

Abgabe getragener Klebungsbildes gegen Querschnitt.

Für die Abgabe von getragenen Klebungsbildes ist die Annahmestelle in der Turnhalle Wilhelmstraße, heute, Donnerstag, von 8-12 und 15-18 Uhr, geöffnet für die Straßen mit dem Antragsbuchstaben G, Worten, Freitag, den 17. Mai, für die Straßen mit den Antragsbuchstaben H, Merseburg, den 18. Mai 1940.

Der Oberbürgermeister. - Der Bezirksamtsamt. -

Vorstöß im Sperfeuer der Maginotlinie

Belgische Dörfer als Zielhebe der Franzosen - Die deutsche Infanterie behauptete die gewonnene Stellung

15. Mai. (PK) Im Laufe des Pflanzens wurde von den ersten belgischen Divisionen das Dorf der Maginotlinie erreicht. Die Vorposten der deutschen Infanterie liegen zum Teil bereits im Bereich der belgischen mittleren und kleinen Kanäle der Maginotlinie. Vorfristig haben sich die deutschen Truppen an den Maginotlinien mitten durch Belgien an der Maginotlinie herum, Dorf auf Dorf nicht genommen und von den nordwestlichen Franzosen geküßert, sofern viele sich nicht bereits zurückgezogen haben. Fast ununterbrochen liegt feindliches Artilleriefeuer auf den Dörfern und den Vorwärtshäusern. Aber der Vorwärtshaus geht unangetastet weiter, bis unsere Truppen auf Dörfer haben, auf die sich das Artilleriefeuer abgeworfen hat. Sie haben den Feuerbereich der Maginotlinie erreicht.

Wohlgezielter Feuerhagel

Ein Regiment hat das Dorf D. noch auf belgisches Gebiet bis an die französische Grenze befehligt. Alles, was zum Vorwärtshaus nicht bereits zurückgezogen ist, bleibt zurück. Nur die Infanterie, die Granatwerfer, die Panzerlöcher und in Funktionen werden mit vorgeschoben. Vorfristig geht es durch das Dorf Einzelne Abstände der Zufahrtstraßen können von Feinde eingeholt werden. Noch schneit die feindliche Artillerie. Seitens des Dorfes in den Wald hinein, hinaus bis zum Waldrand. Weiter vorgeschoben, empfindet sich nicht, liegt man doch hier geradezu auf dem Präzisionsfeld für die französische Geschütze. Der Franzmann ist außerordentlich misstrauisch. Hat er etwas gemerkt? Seine Artillerie beginnt zu schießen, boar genau auf den Waldrand. Der am unteren Ausgange des Waldes des Dorf D. zu liegende Punktwagen führt Panzerbindungen aufzunehmen mit der Division. Bereits nach dem ersten Panzerbindungen legt der Franzose sein Feuer aus. Sein Feuer neben dem Punktwagen liegt der erste Einhalt. Kein Zweifel, dieses Feuer kommt unmittelbar aus der hier nur etwa 35 Kilometer entfernten Maginotlinie.

In halbtägigen Wellen legt nun den ganzen Nachmittag über ein wohlgezielter Feuerhagel ein. Mit ihrem typischen Pfeifen lassen die mittleren und schweren Granaten heran, treiben sie zunächst im Walde und dann auf dem Wege zum Wald zum Dorf, dann im Dorf D. selbst. Es ist, als ob der Franzose auf jeden Strauch eingeschlagen wäre, auf jedes Haus und jede Dedege. Auch hier hat er wieder einmal seine Maginotlinie so nahe an belgisches Gebiet herangegeführt, daß er nicht seine eigenen, sondern die belgischen Dörfer an die Grenze des mittleren Feuerbereiches seiner Artillerie genommen hat. So sieht er denn auch dieses kleine belgische Dorf in Trümmern, wie so manches andere längs der Grenze. Diese Artillerie, das wissen unsere Panzerlöcher des Weltkrieges nur zu genau, ist höchst sehr sorgfältig und exakt. So auch hier. Es ist, als ob die Maginotlinie auf bestimmte Punkte fest eingeleitet seien. Ein Kraftfahrzeug bringt einen Wägel heran zum Waldrand. Auf halben Wege nach der Wägel abfahren, das Rad lechtmaden. Der Weg ist zu sehr zerföhren; und schon sieht der Franzose seine Dörfer heulen. Er belächelt leben.

Immer wieder Bedung

Immer wieder Bedung. Immer wieder Bedung. Immer wieder Bedung. Immer wieder knallt es auf die Straße und in die Häuser hinein. Eine riesige Staubwolke steigt vom Dorf weg. Die Sanitäter bringen vom Walde her Vermundete und

haben dabei selbst zwei Vermundete. Ein Soldat mit Schmerzensrunden geht zum nächsten Hauptverbandplatz. Er muß durch das auf den Zufahrtstraßen des Dorfes liegende Sperfeuer kommen, so wie es, was es sollte, denn die Möglichkeit, daß ein Einfall von den nördlichen in einem Sammelhaus eingerichteten Verbandplatz trifft, ist größer als die, auf der Straße fahrend erwischt zu werden.

Unsere Infanterie bewährt sich wieder

Um 10⁰⁵ Uhr brach ein Höllenlärm los

92 Maroffaner und 2 Offiziere gefangen - Leutnant Schulz erhält das EK. 1.

15. Mai. (PK) Im Morgengrauen des ersten Pflanztages liegen harte Einsätze der deutschen Vorkämpfer zu einem verzeichneten Schlag gegen die französischen Vorposten. Sie wollen dem Franzmann beweisen, daß die deutsche Beherrschung an allen Fronten überlegen ist, daß nur sie allein das Geheiß des Heubelärs beherzigt und in der Lage ist, das Geschick zu bestimmen, was immer sie es für erforderlich hält. Seine ganze Wille der deutschen Soldaten am Beispiel Wasge gehalten und jeden feindlichen Eindringling mit blauen Äpfeln heimzujagt. Nach dem Erliegen der deutschen Kräfte in Polen, Norwegen, Holland und Belgien soll nun auch der Franzmann die Wucht des unangestrichenen deutschen Kampfs und Siegeswills spüren.

Die Aufgabe war zwar schwer, aber für

Gewehrkalben - das Signal

Nach zur gleichen Zeit sprangen die Männer an und erreichten in schnellem Eppis den Waldrand. Unter der Wirkung der deutschen Artillerie hatten die Franzmannen die Wä. Keller am Waldrand fast arzig zerfallen und waren in ihre Wä. befehligen zurückgefallen. Jetzt begann der volle Einsatz der Kompanien, die in dem dichten Unterholz nur mühsam vorwärts kamen. Der Waldboden war eine einzige lehmige Masse. Ein tüchtiges Gewehr von Stahlschützen sollte sich ihnen entgegen, geriet die Uniformen und rief die Haut an vielen Stellen ein. Als die ersten Drahtschützen angelegt wurden, schlugen die Ausreißer Gewehrkalben entgegen. Das war das Signal. Von allen Seiten

einmal mit ihrer Fähigkeit und Ausdauer. Sie hält im feindlichen Geschütze aus, wie der Befehl es fordert. Um 10 Uhr wurde das Dorf erreicht, um 16 Uhr der Waldrand. Von diesem Augenblick an legte der Befehl ein; aber die Männer hatten die Stellung, lassen sich von ihrer Höhe gegenüber der Maginotlinie nicht vertreiben. Schließlich dröhen sie in aller Ruhe ab nach Nordwesten und gehen, immer dem Feuerbereich der Maginotlinie entlang, weiter

vor. Das Regiment aber ist stolz darauf, auch hier im Bereich der Maginotlinie sich bewährt zu haben. Es hat sich auch bei dieser Aufgabe, den Franzosen in ihrem eigenen Vorfeld zurückzudrängen, ebenso ausgezeichnet wie vor wenigen Tagen, als seine Einheiten unter Führung des jetzt wieder droben am Waldrand liegenden Regimentkommandeurs die Vorpoststellungen der Division besetzten.

Heinz-Dieter Püggen

deutsche Infanteristen ist nichts unüberwindlich. Ein junger Offizier, der erst am Vortage die Kompanie übernommen hatte, sprach ernte Worte zu seinen Männern, die mit Zuversicht und Vertrauen auf ihren jungen, aber schneidigen Führer blickten. Sie mußten, es wird immer sein; aber ihr Kompanieführer war ihnen in zahlreichen Unternehmungen mutig vorangegangen und hatte sie erfolgreich geführt. Auch jetzt würde es klappen. Da das Gelände in keiner Weise durch den Feinde eingeschlossen wurde, galt es, die Wä. geräuschlos auszumachen und in ihrem Schutz möglichst weit vorwärts zu kommen. Pünktlich um 10 Uhr war die mit der Artillerie verabredete Ausgansstellung erreicht. Um 10⁰⁵ Uhr brach ein Höllenlärm los. Über die Köpfe der Männer donnerte es zum Franzmann hinüber, der über diesen heiligen Norwegaruch nicht wenig überrascht gewesen sein muß.

sich werfend, erreichte der Feindmel als erster den Stützpunkt. Er schrie auf französisch, die Waffen zu brechen und sich zu ergeben. Vorfristig lunte er ein Dorf heraus, dann folgte die Hand und abgerud kam einer nach dem anderen an der Wä. hütete.

In allen Ecken des Waldes tobte jetzt der Kampf. Inzwischen hatte der Leutnant eine andere Stellung im Wald erreicht und 10 Gefangene gemacht. Der Wald war härter befehligt, als man angenommen hatte. Zwar wurden die ersten fünf zum meisteigenden Stellen nach hartem Kampfe genommen, doch mußten später andere Waffen angefordert werden. Der Franzmann, schon im Weirick als gut in der Verteidigung bekannt, erwies sich auch jetzt wieder als ein fähiger und bewundernder Gegner. Seit Stunden schon tobte der Kampf um den Wald. Die französische Artillerie ließ S per re u e z. Artillerie wurde gerungen. Aber die Deutschen brangen unabhätig vor. Hätte auf Hätte mußte sich ergeben, und so fielen 12 harte feindliche Stützpunkte in unsere Hand. 92 Maroffaner, 1 Kavität und 1 Leutnant wurden den Weg in die deutsche Gefangenschaft angetreten. Der Feind verlor außerdem zahlreiche Tote und Vermundete. Der Auftrag wurde reißlos erfüllt, der harte befehligte Wald wurde vom Feind geküßert und die deutschen Vorpoststellungen einige Kilometer weiter feindwärts getrieben.

Die Toten werden geboren

Sanitäter sind dabei, die Toten an Bergen, Friedlich liegen Freund und Feind nebeneinander. Die Uniformen der Soldaten sind an mehreren Stellen vom Draht zerissen. Gerichte und Gliebmachen sind von den Stacheln arg mitgenommen. Doch diese zahlreichen kleinen Verletzungen werden nicht beachtet. Wenn auch ihre Gesichter ernst sind, trahen die Augen doch voller Stolz und Freude über den Erfolg. Sie sind stolz auf ihren schneidigen Kompanieführer Leutnant Schulz, den vor wenigen Stunden der kommandierende General persönlich mit dem EK. I ausgezeichnet hat. Leutnant Schulz ist erst 24 Jahre alt, aber ein ganzer Kerl, der belächelt erklärt: "Dine meine tapferen Männer und den heilbigen Einsatz meiner beiden Feldmelde Feldmann und Spitznagel hätte ich das Unternehmen nicht so erfolgreich durchzuführen können."

Leutnant Otto Schulz

Leutnant Otto Schulz wurde am 20. Mai 1918 in Duisburg als Sohn eines Bergmannes geboren. Nach Besuch des Gymnasiums in Wä. und Ablegung der Wehrprüfung 1934 studierte er Volkswirtschaft. Im Oktober 1935 trat er ins Heer ein und wurde am 1. Januar 1938 zum Leutnant befördert. Seit wenigen Tagen führt er eine Kompanie in einem Infanterie-Regiment.

„Plötzlich versagten die Kanonen“

Auslagen der Besetzung des Forts Eben Emael (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd. Berlin, 15. Mai. Oberstleutnant Dr. Heise veröffentlicht einen überaus interessanten Artikel, in dem geschildert wird, mit welchem Geldeumut die besonders angelegte Abteilung der Luftwaffe unter Führung von Kommandant Weigle am 10. Mai das Fort Eben Emael von Västisch niederzerrg und welche Wirkung der Einsatz neuerartiger Kampfmittel auf Menschen und Material des stärksten Geviertlers von Västisch ausübte.

Nach der Feststellung, daß die Einnahme des Forts wahrscheinlich einmal „als ein Wendepunkt in der Kriegsgeschichte“ bezeichnet werden muß, heißt es mündlich: „... hier haben die neuen deutschen Kampfmittel ihre Bewährungsprobe erfahren. Meer und Luft

waffe haben in prächtvoller Weise zusammengearbeitet. Der Sturzflugpfeiler hat dem Feind und den Infanteristen den Weg bereitet. Die mehr als zwanzig Einzelwerke, die meistens mit Geschützen besetzt und meistens als Wehrschützentruppen angelegt sind, mußten sich nach einem Kampf von weniger als 24 Stunden ergeben. Gefangene, die ich sprach, beaufdeten alle Zeichen lächmenden Entsetzens über die Wirkung der deutschen Waffe. „Wir waren unfähig, noch unsere Geschütze und Maschinengewehre zu bedienen“, sagte ein verwundeter belgischer Offizier aus. Ein Unteroffizier sagte hinzu: „Wir mußten schließlich, daß unsere Kanonen plötzlich versagten.“



Kradschützen überqueren den Bahndamm neben einer gesprengten Brücke in Belgien



Deutscher Infanterie-Spüßtrupp stößt in eine belgische Stadt vor

Ritterkrieg für Hauptmann Ingenhoven

Berlin, 10. Mai. Der Führer und Oberleutnant der Wehrmacht verlieh dem Hauptmann Ingenhoven, stellvertretenden Kommandeur einer Kampfgruppe, das Ritterkreuz zum Ehrenkreuz auf Grund seiner persönlichen Tapferkeit und seiner Entschlossenheit in der Führung seiner Kampfgruppe.

Als am 9. April 1940 seine Kampfgruppe dem Auftrag erhielt, Infanterieverbände auf dem Westufer nach Ostlo zu überführen, setzte sie trotz feindlicher Artillerie über dem Stützpunkt und Ballonartillerie den Flug fort. Obwohl sie während des Fluges den Beschuss erhalten hatte, auf Grund der eingetragenen Verleumdung des Wetters zurückzuführen, gelang es als erste auf dem Westufer und dem vom Rhein herbeiziehenden Ostlo-Flotilla. Bei der Landung wurde beim Ausschleichen seines Flugzeuges der Kommandeur der Kampfgruppe tödlich verwundet. In der Führung der Kampfglieder des gefallenen Kommandeurs schiedlich, durchzuführen und zurückzuführen. Das nächste Flugzeug, das landete, war das Weiterfliegen der ersten Staffel unter Führung des Hauptmanns Ingenhoven. Obwohl er sah, daß das Kommandeurflugzeug wieder startete, landete er trotz der starken feindlichen Artillerie, Hauptmann Ingenhoven übernahm sofort die Führung der landenden Gruppe, sorgte für schnelle Ausladung der Truppen und Säuberung der feindlichen MG-Wehr. Der Aufbruch und der Verlust dieses Offiziers, der am 1. Dezember 1904 in Hildesheim geboren wurde, ist es auszusprechen, daß der Flugplatz Formosa in deutsche Hand kam und so für weitere Landungen frei gemacht wurde. Die Befreiung des Flugplatzes von den Bomben und der Landung von Truppen waren für die Kampfschlachten in Norwegen von entscheidender Bedeutung. Durch den frühen Entschluß und die vorzügliche Haltung des Hauptmanns Ingenhoven konnte die Überführung des Truppen nach Ostlo durchgeführt werden.

Weitere Berufungen von Kriegshelden in das Kabinett Churchill

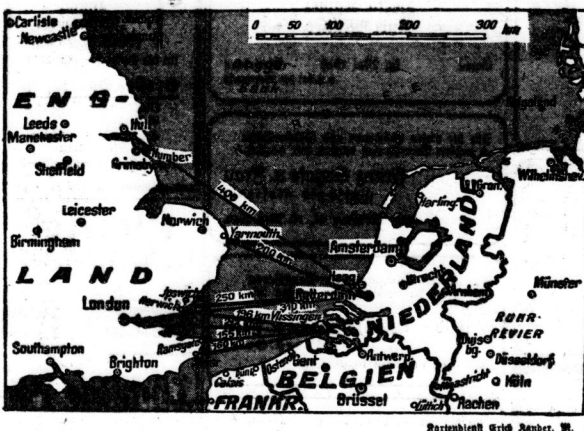
London, 10. Mai. In London wurden am Dienstagabend weitere Ernennungen für das neue Kabinett des Oberkriegssekretärs Churchill bekanntgegeben. Danach wurde Staatssekretär für die Kolonien Victor Gollancz und Staatssekretär für Schottland Ernest Brown. Zum Minister für die Luftwaffenproduktion wurde der millionenreiche „Reichsbankier“ und berühmte Schriftsteller Lord Beaverbrook ernannt. Präsident der Reichsbeschaffung wurde Ramsbottom, für Kriegswirtschaft Lord Dalton, zum für Präsident Ronald Cross. Der Minister für die Wirtschaftlichen Angelegenheiten, der bekanntlich seinen Vorgesetzten er nur diese Zeit innehatte, an den Oberkriegssekretär Cliff Cooper übertragen wurde, erhielt das Reichsministeramt. Landwirtschaftsminister wurde Dalton und Kanalar des Herzogtums Lancaster Lord Danby.

Die Zeitung „New York Daily News“ berichtet, daß die Engländer über 200 größtenteils überarbeitete Schiffsdampfer, Zerstörer und Frachter mit amerikanischen Signalen abgeben. Die Besatzung der Besatzung der Bundesflottenbesatzung in Washington abwarten, um die Fahrzeuge nach England zu bringen.

Die rechte Mutter

Wegemacher und Trol von Josef Schick Die Wegemacherin Annamaria Fröhlich aus Großschönau ist die Frau des Richters gelernt (Wohl ist in der Hausfrau Frauen (Wohl) verfertigt, nannte man sie in der Zeit der Weiblichkeit. Sie verband ihre Tage, Konkurrenz war nicht vorhanden, und so ging ihr Geschäft nicht ab.

Obwohl sie nun schon im 80. Lebensjahre stand, hätte sie noch immer feinen Gatten und Geschwonen. Man darf nicht meinen, sie wäre eine isolierte, kalte Hausfrau gewesen, die Weiblichkeit Frau Annamaria war eine häusliche, großmütterliche Person, der die Söhne einmal im den Kopf stecken, ihre geschwätzigen Augen grüßten und blühten und die roten Wangen standen ihr ausnehmend an. Wenn man sie fragte und lobend hörte, wachte man gleich, daß bei ihr von einer lauten Junger nicht die Rede sein konnte. Wohl ein halbes Dutzend Mannsbilder war im Lauf der Jahre gekommen und hatte sie aus Gezeiten gekostet: Der Töbeler von Bärenbach, der Klausen-Wax und andere, die sie nicht einplaneten war in den Jahren der Ehe, hatte seinen besonderen Grund. Ihre Mutter war bei der Geburt des letzten Kindes gestorben worden. Als der Wegemacher das darauf nach, beschloß Annamaria, daß sie die Waise der Eltern annehmen. Sie verlebte sie offen, bis sie auf den Rücken verenden und selbst ihrem Brot nachzugehen vermochten. Eogar das mochte sie möglich, daß bei einem Bruder, der, wie sie sagte, einen unerschütterlich aufen Kopf hatte, in die Stadt gehen und hundert konnte. Ein halbes Jahr, bevor er sein Weiblichum beendet hatte, wurde die Mutter von ihrem Gatten erlöst. Als der Bruder den Vorfall erfuhr, und Annamaria einlud zu seinem Geburtstag, da leuchteten ihre Augen und sie sagte: „So, Bruder, jetzt denk ich an mich.“



England immer mehr im Bereich der deutschen Kampfzonen

Die Frau im Kriegseinsatz

Die Reichsleiterin Frau Scholz-Klitz zum Kriegsmittwoch

Am kommenden Sonntag tritt das deutsche Volk seine Mutter. Aus Anlaß des ersten Kriegsmittwochs würdigt die Reichsleiterin Frau Scholz-Klitz Haltung und Leistung der deutschen Frauen in der Kriegswirtschaft und in der täglichen Offiziersarbeit. Das nationalsozialistische Deutschland hat keine Frauenregimenten geschaffen. Die Partei hat dafür aber dem Volk die Frau und dem wehrlosen Mann einen Platz gegeben. Wir haben keine Frauenbataillone, aber wir helfen heute viele Soldatenfrauen, wie wir Soldaten ins Feld führen können. Die Frauen seit Kriegsausbruch haben den Einsatz ihrer Frauen bewiesen. Als ein Beispiel von dem Volk unserer Väter von Soldatenmüttern stierte die Reichsleiterin den Brief eines oberirdischen Bergmannes und seiner Frau an die Reichsleiterin. Wir haben sieben Kinder gehabt. Unter ältester Junge ist jetzt in Polen gefallen, und es fehlt an einer. Bitte schicken Sie uns einen Soldaten, der mir an Stelle meines Mannes aufsuchen können, damit die Neben wieder bekommen kann.“

Dieser Brief ist eine edlere Übung des Herzens der Heimat, als Gaben und Worte es vermögen.

Ein Denkmal der Kameradenschaftlichkeit ist die Haltung der Reichsleiterin den Einsatz der Frauen der Partei im Kampf. Ein kleiner Mann in der Reichsleiterin hat im Rahmen aller Güte um Mütter keine Gnade bis zum 1. April nemebet: In der Soldatenbetreuung über 200 000 warme Winterdecken, fast 4000 Zigarettenverpackungen, 2,5 Millionen gemahlene Rindfleisch, 24 000 aufbereitete Rindfleisch, und 80 000 Paar gefärbte Strümpfe; in der Wachschichtarbeit über 100 000 Kranenstunden, 6100 Weibchen der Arbeiterinnen über 15 000 Zigaretten Arbeitshilfe bei

Kranen und Ueberarbeiten, über 34 000 Zigaretten in der Entarteten, über 8000 Zigaretten Offiziersleistung in Gefächeln, bei 14 000 Zigaretten in Bezugshinhalten, bei 100 000 Aufnahmehinhalten und bei 100 000.

Darin erhebt sich aber längst nicht die Stellung der Reichsleiterin abeist der Wertarbeit. Die Reichsleiterin erinnert an die genauen Leistungen der Frauen bei der Betreuung der Kriegsgefangenen und der Ostdeutschen, an die Arbeitsleistung in 8000 Wässhuben, 426 Wässhuben 2000 Wässhuben für die Weiblichkeit, 200 Wässhuben, und schließlich an die 150 000 vermittelten Briefanschreiben für Feldpostvermittlung. So schmückt diese Ziffern sind lo leben in die Welt und den Frieden der deutschen Frauen und Mütter adten.

Reichsleitung zum Muttertag

Dr. Fried und Frau Scholz-Klitz sprechen Berlin, 10. Mai. Zum Muttertag 1940 übertrug der Großdeutsche Rundfunk mit allen Sendern am kommenden Sonntag in der Zeit von 15 Uhr bis 15.40 Uhr aus dem Reich und im Ausland den Reichsleiterin Dr. Fried und Reichsleiterin Scholz-Klitz sprechen werden.

Sechzehnjähriger rettet drei Knaben

rd. Wien, 10. Mai. (Eigene Meldung.) Der 16jährige Franz G. der reitete an der Schwedenbrücke in Wien drei Knaben und mutigen Einsatz bei eigenem Leben drei Knaben vor dem Tode des Ertrinkens. Zwei Offiziere und ein sechsjähriger Knabe hielten an einer Rettungsleine des Donaufahrers. Beim Schützen verloren sie plötzlich das Gleichgewicht, fielen ins Wasser und wurden abgetrieben.

Wo stehen unsere Truppen?

Charleville, im französischen Département Ardennen, wurde 1606 gegründet. Die Stadt ist am Ufer der Maas erbaut. Eine breite Brücke, die über den Strom führt, verbindet Charleville mit dem gegenüberliegenden Metz bei einer Stadtentfernung von 2 680 Einwohnern, beruht durch seine Waffenfabriken.

Seben: Am Fuß des Rebener Waldes — 10 Kilometer von der belgischen Grenze entfernt, liegt Seben am rechten Ufer der Maas. Durch seine Lage in der französischen Verteidigungslinie ist es strategisch von besonderer Bedeutung. Viele Kämpfe hat Seben während der Festsitzenszeit erlebt. 1870 wurde hier die große Entschlüsselungslage geschlagen, die das Napoleonische Kaiserreich trug. Auch im Weltkrieg wurde Seben der Schauplatz erbitterter Kämpfe. Jetzt tragen unsere Truppen den Namen Seben von neuem in die Geschichte ein.

Givet: Nordfranzösische Stadt im Département Ardennen mit 6500 Einwohnern. In beiden Seiten der Maas gelegen, gehört Givet mit in die Maaslinie, die unsere Truppen in breiter Front übergriffen haben. Die Stadt war ehemals Festung. Karl V. erbaute 1555 die Zitadelle Charlemont, die Teil über der Stadt das Gebiet befreit.

Dinant: Mit 6000 Einwohnern erstreckt sich die Stadt am rechten Maasufer zwischen dem Fluß und schroffen Balken. In beiden Seiten der Maas gelegen, gehört Dinant mit in die Maaslinie, die unsere Truppen in breiter Front übergriffen haben. Die Stadt war ehemals Festung. Karl V. erbaute 1555 die Zitadelle Charlemont, die Teil über der Stadt das Gebiet befreit.

12 deutsche Flieger bei lebendigem Leibe eingemauert

roo. St. Mannsbild, 10. Mai. (Via. Meld.) Seben werden weitere Grausamkeiten bekannt. Die Wollen gegenüber festgenommenen deutschen Fliegern verbrannt. In dem verhörrigten Konzentrationslager Bergen-Belsen wurden 12 deutsche Flieger eingemauert, und zwar bei lebendigem Leibe. Als die inoffiziellen deutschen Volksgenossen diesen Schicksal erfahren wollten, lebten nur noch drei der Flieger, aber auch sie werden bald danach.

Mord beim Zeichnen

dr. Was, 10. Mai. (Via. Meld.) Der mehrfach verheiratete Josef Walbath erkrankte in der Nacht nach Plangen bei 54 Jahre alten Bauern Franz König vor seinem Hause in St. Mannsbild bei Was. Walbath hatte bei einer Nacht des König gefesselt. Dadurch kam es am frühen Morgen und dem Bauern an einem Streit. In diesem Verlauf der Nacht des Bauern erkrankte. Der Berbrecher wurde sofort ins Krankenhaus, wo er sich seines Verbleibens räumte, verhaftet.

In Kopten wurden genaue Bestimmungen über die Raumanzahl eines der Zählbesitzer im Kriegsjahre bekanntgegeben.

Kesslich hatten die Kinder, wohl nicht ganz verstanden, aber ahnend, was für sie auf dem Spiele stand, die Unterredung verfolgt. Als der Ragen Hill und dem Zimmer gegangen war, flammte ihm das kleinste Kinnchen an die Waidlerin: „Kammel, du gehst uns nicht fort.“ „Rein, Kinderlein, gewiß nicht.“ Und sie wußte sich das Wasser aus den Augen und legte den Reichtum auf das Grab ihrer Träume.

Es gab ihr keinen Schlaf, als im nächsten Jahr der Rageninmied mit der Bürgerrecht auf die Erde verbrannt wurde.

Ein reger Briefwechsel

Sandn hat mit seiner Ehe wenig Glück gehabt. Seine Frau war wenig verständnisvoll, eigennützig und feillich — und schließlich lebten die Eheleute getrennt. Als Sandn 1790 von England nach Wien überflogte, half ihm einer seiner Bekannten beim Umgang und fand ein Bündel noch ungeöffneter Briefe, die alle Sandns Anschrift trugen.

„Was hast du denn hier für Briefe, Joseph?“, fragte der Freund. „Sandn jag die Eltern Franz. Als aber die Eltern Franz, der mein Freund ist, kommt, kommt schreibt sie mir regelmäßig einmal, aber ich mag die Briefe gar nicht erst auf, ich will mich nicht ärgern.“ „Ach, antwortet ihr, und der Fall ist erledigt.“ „Aber das muß seine Frau doch wissen, daß du ihre Briefe gar nicht gelesen hast.“ „Wahrheit nicht“, erklärte Sandn, „sie macht es mit meinen Briefen genau so.“

Briefwechsel

„Ich kam auf einen kleinen Bahnhof und ging zum Buchhändler.“ „Haben Sie etwas Unterhaltendes für die Reife?“, fragte ich. „Die reizende, junge Verkäuferin lächelte: „Zur mich!“

Wir haben geheiratet
Kurt Knittel
 Regimentsarzt, i. 3. Wehrmacht
Barbara Knittel
 geb. Krug
 Merseburg, Schreibstraße 1, im Mai 1940.

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt
Willi Haffe
 Feldwebel bei der Luftwaffe
Lotti Haffe
 geb. Hoffmann
 Merseburg/S. 11. Mai 1940 s. 3. im Felde

Am 15. Mai verchied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unter guter Vater, Großvater und Schwiegervater
 Fleischermeister i. R.
Otto Göze
 im Alter von 68 Jahren.
 Die trauernden Hinterbliebenen
Pauline Göze geb. Lehmann
Familie Franz Hübner
Familie Otto Göze
 Merseburg, den 15. Mai 1940.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, 12.30 Uhr, von der Kapelle des Stadt-Friedhofes aus statt.

Am 8. April starb für Führer und Vaterland mein innigstgeliebter Mann, der Soldat
Robert Friedrich
 kurz vor Vollendung des 30. Lebensjahres.
 Im Namen aller Hinterbliebenen in tiefer Trauer
Erika Friedrich geb. Borchmann
 Merseburg, den 15. Mai 1940.
 Die Beerdigung hat am 13. April stattgefunden.

geb. 13. 3. 1913 seit 8. 4. 1940
 Ein unerwartetes Schicksal schickte mein junges Eheglück fern von meinen Lieben verchied plötzlich und unerwartet, für sein Vaterland, mein innigstgeliebter Mann, treuerstehender Mann und guter Sohn, Schwiegerohn und Neffe
Werner Hahn
 Gefreiter in einem Infanterie-Regiment.
 In tiefem Schmerz: **Gerda Hahn** und **Töchterchen** **nebst Ansehens.**
 Merseburg, den 16. Mai 1940.

Am 13. Mai 1940 entschlief im geeigneten Alter von 93 Jahren
Herr Wilhelm Lengner
 3 Jahrzehnte stand er in meinen und meines Vaters Diensten. Er war der treuesten einer. Seine Andenken wird in unserer Familie stets in Ehren gehalten werden.
 Th. v. Trotha-Stopau.

Stellenangebote
Zimmermann
 älteren, stellt ein
Louis Köfener
 Weissenfeller Straße 32.

Ein Herr oder eine Dame
 für leichte Büroarbeiten u. um leicht sofortigen Eintritt gesucht.
Gehr. Seibide,
Eisenhandlung.

Wir haben uns verlobt
Herta Kupfer
Kurt Müller
 Ceuna im Mai 1940 Merseburg
 s. 3. bei der Wehrmacht

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche u. unserer Vermählung danken wir herzlich.
Franz Gagafe u. Frau
 Luise geb. Hofinski
 Merseburg, Unter-Altenburg 61, 16. Mai 1940.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.
Feldw. Otto Hoffmann u. Frau
 Elise geb. Saisa
 Merseburg, den 16. Mai 1940.

Für die uns zur Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir herzlich Dank.
Walter Ungerer u. Frau
 Margarete geb. Meißner
 Neudau, Mai 1940.

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung danken wir hierdurch herzlich.
Frh. Buhl und Frau
 Gertraud geb. Heunehaus.
 Ceuna-Kröllmig, den 15. Mai 1940.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.
Heinz Günther u. Frau
 Elisabeth geb. Kordt
 Seundorf, den 16. Mai 1940.

Für die zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit besten Dank.
Gefr. Gerhard Hempel u. Frau
 Gertraud geb. Frankenstein
 Schladebach, Pfingsten 1940.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute sanft unser lieber Onkel
Bruno Sommerwerk
 im Alter von 77 Jahren.
 Familie R. Wachsmuth.
 Oberklobitzau, den 15. Mai 1940.
 Die Beerdigung findet am Freitag, 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem viel zu frühen Heimgang unseres unvergesslichen Entschlafenen, des Bauern
Paul Hempel
 sagen wir Allen, die seiner in Liebe und Verehrung gedachten, unseren herzlichsten Dank.
 In tiefer Trauer:
Helene Hempel
 und Kinder.
 Kleingrabenborn, den 14. Mai 1940.

Kirchliche Nachrichten
 Reudorf, Freitag, den 17. Mai, 20 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus. — Sonntag, den 19. Mai, 16.30 Uhr: Glöden-Abbliesfeier. Reudorf, Sonntag, den 19. Mai, 15.30 Uhr: Glöden-Abbliesfeier.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“
 (Verein, Wehrstr.)
 An der Geisel 3 - Ruf 3051
Großes Sarglager
 Überführungen von und nach auswärts;
 Erledigung aller Bestattungsangelegenheiten;
 Lieferung sämtl. Versicherungen

Kleine Anzeigen sind Erfolgbringer!

Stellenangebote

Tüchtige Bürokraft
 mit Buchhaltungskenntnissen, die an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist, für sofort oder später gesucht. Zuschriften mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe des frühesten Eintritts: minis an die
Merseburger Zeitung

Aufwartung
 Mädchen oder Frau für 1/2 oder 3/4 Tag gesucht.
 Schmidt, Ceuna, Gertr.-Deibel-Str. Nr. 20.
Jausmädchen
 18-20 J. ohne Hausdienstler ist gel. („Goldene Angel“).
 Merseburg.

Geübte Anlegerin
 zu sofort gesucht.
 Druckerei der Merseburger Zeitung
 Merseburg, Kl. Ritterstraße 3.

ATA
 in der Streusiebflasche macht im Nu die Hände rein!

Junges Mädchen
 nicht unter 18 Jahren, als **Lezende** (Anlage in) für unseren Buchdruck-Maschinenfabrikant gesucht
Merseburger Zeitung
 Merseburg, Kl. Ritterstraße 3.

Mädchen
 ehrl., sof. gesucht.
 Ende, Reunauer Straße 12, Babenpöhl.

Berkaufnerin
 perfekt, evtl. auch Ausübige f. Lebensmittelfabrik, gesucht.
 Zu erfragen in der „Merseburger Zeitung“.

Stellen-Gefuche

Möbel
 jung, findert, such Stellung in Wein- oder Weinstückhaus.
 Alter 17 J.
 Ursula Urban, Reunauer/Geselfstr., Merseburg, Str. 63.

Mädchen
 sauber, jung, für gew. Haus, auch sof. gesucht.
 An Frau S. Köhler, Berlin-Charlottenb., Am Treptower Park 50.

Centrum-Lichtspiele
 Ab heute, Donnerstag, 5.50 und 8.20 Uhr:
 Das große Doppelprogramm!
„In der Maste des Bruders“
 Zwei Brüder, die ihre verblühende Ähnlichkeit zu den tollsten Betrügeren benutzen. — Dazu:
„Unter falschem Namen“
 Eine spannende Wildwestgeschichte.
 In deutscher Sprache. — Jugendfrei.

Reichslosterie
 für nationalsozialistische Volkswirtschaft
Die Heimat arbeitet und opfert!

Möbl. Zimmer
 zum 1. 6. 40, mögl. Sonntag, zu mieten gesucht. Preis 25 bis 30 „. Zufuhr. mit 3 355 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kleine Ritterstraße 3.
3a. Ehepaar
 sucht zum 1. 6. od. 1. 7. 40 2-3 St.-Wohnung in Bad Dürrenberg od. Umgebung. Angeb. mit 3 1794 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kleine Ritterstraße 3.
3a. Ehepaar
 sucht für sofort 1. Wohnung od. 2. oder 3. Zimmer. Angeb. mit 3 355 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kleine Ritterstraße 3.
Bewohner
 Suche - 20 J. ohne Hausdienstler ist gel. („Goldene Angel“).
 Merseburg.

Wohnung
 sucht in Merseburg od. Schopau 2-3 St.-Wohnung. Angeb. mit 3 355 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kleine Ritterstraße 3.
Wappenburg
 fast neu, zu verkauft. Zu erfragen in der „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kleine Ritterstraße 3.

Anzug
 mit 2 Hosen, fast neu, für mittlere Figur, zu verkaufen
 Jahnstraße 2.

Unterricht
Italienisch
 Unterricht, Konversation, Übersetzung, Schriftliche od. mündl. Prüf. der Univer. Perugia. Zu erfragen in der „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kleine Ritterstraße 3.

Kaufsuche
Damen-Fahrrad
 zu kaufen gesucht. Zufuhr. u. 3 355 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kl. Ritterstraße 3.
Damenrad
 gutsch., zu kaufen gesucht. Zufuhr. mit 3 355 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kleine Ritterstraße 3.

Handdrift
 ist f. alle Angeler-Kaufleute, Bedienung. Gut für Kleingewerbetreibende u. unentgeltlich geschuldet. Nach dem Kauf durch Kleingewerbetreibende zahlen müssen unter 3 355 an die „Merseburger Zeitung“.

Kaufsuche
Damen-Fahrrad
 zu kaufen gesucht. Zufuhr. u. 3 355 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kl. Ritterstraße 3.
Damenrad
 gutsch., zu kaufen gesucht. Zufuhr. mit 3 355 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kleine Ritterstraße 3.

Handwagen
 2rädig, gut erhalten, kauft
Willy Hübner
 Adolf-Hübner-Straße 11

Zeitung!
 gut lesen -
 dabei gewinnen!

Tiermarkt
 Prima Pöngauer und Gietermärter
Zugochsen
 stehen zum Verkauf

Erst Edardt
 Viehheldstr. Mücheln-Böbinger.

Lehrte
 Freitag, 24. Mai 1940
250 Tiere
 über 100 Hl. oeb. Aufzucht u. ca. 150 kg. Milchkuhe und hochproduz. Ferkelzucht. Zu erfragen in der „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Kleine Ritterstraße 3.